

tach.

DAS GEBAG-MAGAZIN FÜR WOHNKULTUR:
WOHNEN, LEBEN, GENIESSEN.

2024 Q1



KINDLICH

GEBAG

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Geschäftsführung GEBAG, Bernd Wortmeyer

KONTAKT:

GEBAG

Tiergartenstraße 24–26

47053 Duisburg

Telefon 0203 6004-0

Telefax 0203 6004-100

E-Mail: info@gebag.de

CHEFREDAKTION: Gerhild Gössing

REDAKTION: Lisa Melchior, Sabine Lück,

Conny Lappeneit, Julia Gaida, Sebastian Becker,

Tobias Appelt, David Huth, Denis de Haas, Duisburg

ist echt

LAYOUT UND KONZEPT: SEEQ-Agency, Duisburg

DRUCK: Bonifatius GmbH, Paderborn

AUFLAGE: 12.250 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE: viermal jährlich

FOTONACHWEISE NACH SEITEN:

TITEL: Daniel Elke

EDITORIAL: Daniel Koke Fotografie, S. 1

INHALT: © Duisburg ist echt / Duisburg Kontor GmbH, S. 2

unten | Daniel Elke, S. 2 oben | Mathias Appel, S. 3

JUTEN TACH: Daniel Koke, S. 4

TITELSTORY: Daniel Elke, S. 6–13

ZU GAST IN DUISBURG: Gebag / Petra Triesch, S. 14–15

MIETERUMFRAGE: Oatawa (Adobe Stock), S. 16

WAS IST EIGENTLICH EIN NOTFALL?: Gorodenkoff

(Adobe Stock), S. 17

NRW-SPORTSCHULE DUISBURG: © Duisburg ist echt /

Duisburg Kontor GmbH / Privat, S. 20–21

MEDAILLENGEWINNER WERDEN IM WINTER

GEMACHT: Daniel Elke, S. 22–23

SCHIFF AHOI IN DUISBURG:

Sebasitan Becker, S. 24–25

DUISBURGS ZOO-GESCHICHTEN:

Mathias Appel, S. 26–27

DER AKKU IST IMMER NOCH VOLL:

Sebasitan Becker, S. 28–29

TACH.CHEN: Istock – JonathanLesage, kickers, CoreyFord,

TAK, MR1805, Lilkin, 3dsam79, AlexSecret, S. 30–31 |

Adobe Stock – Vera Kuttelvaserova | Freepik –

macrovector, S. 30–31

BESONDERE RAUBTIERE AUS FERNEN LÄNDERN:

Mathias Appel, S. 32–33

SPIELSPAß ZUM MITNEHMEN: Sabine Lück, S. 34–35

STREUSELKUCHEN MIT MANDARINEN UND SCHMAND:

Generiert mit KI, mind-verse.de, S. 36 | Gebag, S.37

Tach zusammen!

Neues Jahr, neues Glück – und im Fall der GEBAG auch: neues Logo. Vielleicht ist es Ihnen beim Blick auf unsere Website oder auf dem Titel dieser tach. aufgefallen – unser Logo hat sich verändert. Denn auch die GEBAG hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Neben unserem Kerngeschäft, der Bewirtschaftung von über 12.600 Wohnungen in ganz Duisburg, haben wir auch noch viele weitere Aufgaben übernommen, zum Beispiel die Entwicklung von 120 Hektar Flächen oder auch die Bewirtschaftung der Duisburger Kindertagesstätten. Es gibt viel zu tun!

Aber auch, wenn sich manches verändert: Unsere tach. kommt weiterhin viermal im Jahr mit spannenden Inhalten direkt in Ihren Briefkasten. Und dass unsere Themenauswahl und auch die optische Aufbereitung gut ankommen, haben wir jetzt auch schriftlich: Bei der Wahl zum „Besten Mietermagazin Deutschlands“ im vergangenen Winter ist unsere „tach.“ unter den Top 3 der großen Wohnungsunternehmen in ganz Deutschland gelandet! Und darauf sind wir mächtig stolz – und sind auch für dieses Jahr daher weiter motiviert, Ihnen immer wieder interessante Geschichten und Gesichter aus Duisburg vorzustellen.

Was wir zum Beispiel in dieser Ausgabe im Gepäck haben? Alle Themen rund um die kleinsten Bürgerinnen und Bürger unserer schönen Stadt: In unserer Titelgeschichte besuchen wir beispielsweise eine inklusive

Kita in Wanheim-Angerhausen, begleiten eine Assistenzärztin auf der Geburtsstation zu einer frischgebackenen Mama samt Nachwuchs und singen den „Körperteil-Blues“ in Rheinhausen. Neugierig geworden? Dann rasch ab Seite 7 weiterlesen.

Noch ziemlich klein, aber schon ganz schön wild ist der Fossa-Nachwuchs, der im Sommer im Duisburger Zoo geboren wurde. Und dass die Nachzucht der



Raubtiere, die eigentlich nur auf Madagaskar leben, schon seit fast 50 Jahren am Kaiserberg so gut klappt, ist schon etwas ganz Besonderes – deshalb wurde dem Duisburger Zoo auch die Koordination des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms für Fossas übertragen. Glückwunsch – natürlich auch zum erneuten Nachwuchs!

Sie sehen also, wir haben auch in dieser Ausgabe der tach. wieder viele

interessante Themen und Geschichten im Angebot. Sie haben Wünsche, Kritik oder vielleicht auch einfach nur ein Lob? Immer her damit, wir freuen uns immer über Post: mehralsgewohnt@gebag.de. Schreiben Sie uns!

Ihre

GERHILD GÖSSING, CHEFREDAKTION

TITELSTORY

6 Stationen der Kindheit

1

Unsereins

4 Juten Tach, Kathrin Manthei!

Die Nachhaltigkeitsmanagerin über aktuelle Herausforderungen

14 Zu Gast in Duisburg

Sie erwarten Besuch? Dann sind die GEBAG-Gästewohnungen vielleicht das Richtige

16 Mieterumfrage 2024

Wir fragen nach: Was denken Sie? Wie zufrieden sind Sie?

17 Was ist eigentlich ein Notfall?

Und wie sollte man im Fall der Fälle reagieren?



2

Stadtkind

20 Förderung für junge Leistungssportler

In Duisburg trainieren Olympiateilnehmer von morgen

22 Medaillengewinner werden im Winter gemacht

Katharina Bauernschmidt trainiert für die Paralympics in Paris

24 Schiff ahoi in Duisburg

Zu Besuch im Binnenschiffahrtsmuseum

28 Der Akku ist immer noch voll

Joachim Hopp ist bis heute Duisburg und dem MSV treu geblieben



3

Viersieben

26 Duisburger Zoo-Geschichten

Jubiläum am Kaiserberg – Spannendes und Kurioses aus 90 Jahren Zoogeschichte

32 Besondere Raubtiere aus fernen Ländern

Im Duisburger Zoo werden seit fast 50 Jahren erfolgreich Fossas nachgezüchtet

4

Bauchgefühl

30 tach.chen

Spannendes, Interessantes und Wissenswertes rund um Dinosaurier

34 Spielspaß zum Mitnehmen

Wir basteln uns ein Tic Tac Toe „to go“!

36 Streuselkuchen mit Mandarinen und Schmand

Ostern steht vor der Tür ...

2 Impressum

Rückseite
Gewinnspiel

JUTEN TACH, KATHRIN MANTHEI!

TEXT LISA MELCHIOR

BILD DANIEL KOKE



Die Nachhaltigkeitsmanagerin über aktuelle Herausforderungen, politische Vorgaben und Nachhaltigkeit im Alltag

Die österreichische Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach sagte einmal: „Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“ Dies gilt in unseren heutigen Zeiten wohl mehr als je zuvor: Unser Handeln hat einen Einfluss auf die Welt, in der wir leben. Ressourcenverbrauch, erneuerbare Energien, nachhaltiges Leben – all diese Themen sind Teil unseres täglichen Lebens geworden. Nachhaltigkeit ist auch das große Thema, das Kathrin Manthei täglich beschäftigt. Seit einem Jahr ist die 43-Jährige für das Nachhaltigkeitsmanagement bei der GEBAG zuständig.

Kathrin Manthei hat in Bonn VWL studiert – ein Studiengang, den man vielleicht nicht sofort mit Nachhaltigkeit in Verbindung bringt. Doch Kathrin Manthei verdeutlicht: „Die Disziplinen liegen gar nicht so weit auseinander. Der Volkswirt hat schon von Grund auf einen nachhaltigen Blick auf wirtschaftliche Zusammenhänge: Anders als der Betriebswirt richtet sich der Fokus nicht so sehr auf die Gewinnmaximierung eines einzelnen Unternehmens, sondern eher auf die Gesamtgesellschaft, und das ist eigentlich eine typisch nachhaltige Denkweise.“ Nach einer Station in Marktforschung und -entwicklung „hat mich mein Weg wieder zurück zur Uni geführt, wo ich nach einer Postdoc-Stelle zunächst eine Professur an der Fachhochschule in Neuss übernommen und dann in den letzten Jahren in Köln einen Studiengang

in Nachhaltigkeitsmanagement entwickelt und geleitet habe.“ Wie es dann zum Wechsel zur GEBAG kam? „Mit der Zeit ist in mir der Wunsch gereift, wieder zurück auf die Unternehmensseite zu wechseln – und da kam die Möglichkeit, das Nachhaltigkeitsmanagement bei der GEBAG auf- und auszubauen, genau richtig. Und ich habe den Schritt noch keine Sekunde bereut! Hier ist meine Arbeit deutlich praktischer und auch dynamischer, das macht wirklich Spaß.“

Das Thema Nachhaltigkeit hat viele Facetten – dabei geht es nicht nur um die Frage nach Recyclingpapier oder um erneuerbare Energien. Wo fängt man denn an, wenn man beginnt, bei einem Unternehmen das Nachhaltigkeitsmanagement zu strukturieren? „Wir müssen natürlich priorisieren und können nicht überall gleichzeitig anfangen – das würde nur im Chaos enden“, lacht Kathrin Manthei. „Eines der großen aktuellen Themen ist der ‚Klimapfad‘, an dem wir arbeiten. Per Gesetz sollen alle Gebäude in Deutschland bis 2045 klimaneutral betrieben werden – also ohne klimaschädliche Auswirkungen. Der Klimapfad bildet eine Entscheidungsgrundlage, um zu beurteilen, wann wir welche Maßnahmen im Sinne der Klimaneutralität umsetzen, das betrifft unter anderem die Heizungstechnik, Dämmung unserer Häuser, die Dächer sowie Türen und Fenster. Wann müssen wir was austauschen? Welche Technik setzen wir ein? All diese Entscheidungen treffen wir auch mit Blick auf 2045“, erklärt die studierte Volkswirtin.

Das zweite große Thema ist der Nachhaltigkeitsbericht, den die GEBAG ab dem Jahr 2026 veröffentlichen muss. Hierfür müssen von Kathrin Manthei und ihren Kollegen viele Kennzahlen erhoben werden, die alle – mehr oder weniger offensichtlich – mit dem Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen zusammenhängen. Dabei geht es beispielsweise um den Gesamtenergieverbrauch, um erzeugte Emissionen oder um den Anteil von recycelbaren (Bau-)Materialien, aber auch um „weiche“ Themen wie Unternehmenskultur und -führung, die Mitarbeiterfluktuation oder Gleichbehandlung – insgesamt müssen über 1.000 Indikatoren erhoben werden.

Es wird deutlich, wie tief Kathrin Manthei in der Materie drinsteckt, wie begeistert sie vom gesamten Thema ist – da drängt sich ja förmlich eine Frage auf: Wie lebt eine Nachhaltigkeitsmanagerin privat? Zu 100 Prozent

nachhaltig, ohne Müll, ohne CO2-Emissionen? „Ich versuche mein Bestes, aber ich bin sicherlich auch nicht perfekt“, lacht die Mülheimerin. „Wir sind eine Patchwork-Familie mit insgesamt fünf Kindern und wir produzieren natürlich Müll! Und ich lebe zum Beispiel nicht vegetarisch oder vegan, wenngleich ich schon immer recht wenig Fleisch gegessen habe. Aber wir haben eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und ich fahre auch ein E-Auto. Zum nachhaltigen Leben gehören für mich auch Online-Marktplätze: Man muss schließlich nicht alles neu kaufen, vieles ist auch gebraucht noch wunderbar in Schuss.“

Wie sehr kann der Einzelne denn überhaupt dazu beitragen, die Erderwärmung zu verlangsamen? „Natürlich ist jeder Beitrag wichtig, alles, was wir tun können, um nachhaltiger zu leben, ist ein richtiger Schritt. Allerdings darf man nie vergessen, dass in der Industrie die wirklich großen Verbräuche entstehen, dort könnte wirklich etwas bewegt werden. Da geht es um größere Themen, wie beispielsweise grünen Wasserstoff oder im Fall von Duisburg auch um eine nachhaltige Stahlproduktion. Natürlich sollte man sich nicht darauf ausruhen und nur mit dem Finger auf andere zeigen – und sicher kann jeder auch im Kleinen etwas bewirken!“ Wie sich Nachhaltigkeit im Alltag umsetzen lässt, zeigen die Tipps im Infokasten. ▶

EINFACH MAL AUSPROBIEREN: TIPPS FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT IM ALLTAG

- > Gemüse und Obst (am besten regional und saisonal) im Supermarkt nicht eingeschweißt oder im dünnen Plastik-Knotenbeutel kaufen, sondern entweder lose oder im Mehrwegnetz mitnehmen.
- > Das Auto öfter mal stehen lassen und entweder mit Bus und Bahn fahren oder das Fahrrad nutzen – so ist man dann auch noch an der frischen Luft und tut auch noch etwas für sich selbst, Win-win!
- > Auf grünen Strom umsteigen: Der ist oft gar nicht viel teurer als konventioneller Strom, bringt für unser Klima aber wirklich was. „Grüne“ Anbieter lassen sich in den gängigen Online-Portalen schnell und einfach mit dem bisherigen Stromanbieter vergleichen.



TEXT TOBIAS APPELT, DENIS DE HAAS, DAVID HUTH
FOTOS DANIEL ELKE

STATIONEN DER KINDHEIT

So fröhlich, sorgenfrei und unbeschwert wie in der Kindheit wird das Leben nie wieder. Wir haben uns in Duisburg umgesehen: Auf der Geburtsstation erlebten wir grenzenlose Baby-Freuden, im Kindergarten konnten wir mit aufgeweckten Knirpsen toben und in Rheinhausen lauschten wir talentierten Schülern bei der Chorprobe.



01

WO DAS LEBEN BEGINNT

Eloisa Kankam schiebt einen kleinen Kastenwagen vor sich her. Oben auf der Ablage liegen die Unterlagen der Patientinnen. Es ist Zeit für die Visite an diesem Morgen. Die 36-Jährige ist Assistenzärztin auf der Station für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an den Sana Kliniken Duisburg. Heute muss sie viele Zimmer aufsuchen. Mit 19 Patientinnen ist die Station fast vollständig belegt.

„Wir haben hier ganz viel mit Glück und Freude zu tun“, sagt sie. „Und das motiviert.“ Der Job hat aber keineswegs nur schöne Seiten. „Leben und Tod liegen ganz nah beieinander“, so die junge Ärztin. Die Sana Kliniken sind ein Level-1-Krankenhaus. Das heißt vereinfacht ausgedrückt, dass

GEBURTEN IN DEN SANA KLINIKEN DUISBURG

2023 kamen insgesamt 1667 Kinder in den Sana Kliniken zur Welt. Darunter waren 74 Zwillingsgeburten und sogar zwei Drillingsgeburten. In der gesamten Stadt Duisburg kamen 2023 4.430 Kinder zur Welt (2.127 Mädchen und 2.303 Jungen). Der beliebteste Name bei den Mädchen ist Emilia, bei den Jungen Noah.

häufig Frauen auf die Station kommen, deren Schwangerschaft nicht reibungslos verläuft. So ist die Ärztin öfter mit Eltern konfrontiert, die ihr Kind vor oder nach der Geburt verlieren. „Das ist immer wieder traurig“, sagt sie.

Heute ist aber ein ruhiger Tag. So geht es ziemlich zügig von Zimmer zu Zimmer. „Wenn eine Geburt frei von Komplikationen verläuft“, sagt Eloisa Kankam, „dann geht es meist schnell mit der Visite.“ Das größte Problem, das sie lösen muss, ist eine Mutter, die nicht selbst stillen will und auch die Flaschen und die Milch des Krankenhauses ablehnt. „Aus hygienischen Gründen raten wir eigentlich nicht dazu“, erklärt die Ärztin. „Und in der Regel wollen wir die Patientinnen auch zum Stillen animieren.“



03

- 01 Geborgenheit: Jolie kam in Duisburg zur Welt, jetzt schlummert sie auf dem Arm ihrer Mutter.
- 02 Herzlich willkommen, neuer Erdenbürger: Katharina Wilken-Alma und Eloisa Kankam am Bettchen der kleinen Jolie.
- 03 Angekommen im Traumberuf: Eloisa Kankam ist Assistenzärztin auf der Station für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an den Sana Kliniken Duisburg.



02

Und neben diesen kleinen Problemen gibt es ganz viel Freude. Etwa bei Katharina Wilken-Alma. Die 38-Jährige hat vor zwei Tagen ihre Tochter Jolie auf die Welt gebracht. „Ich bin einfach nur glücklich“, sagt die frischgebäckene Mutter. Es ist ihr zweites Kind. Sie hat noch einen Sohn, der elf Jahre alt ist. Sich für ein zweites Kind zu entscheiden, das war für die Mutter eine echte Herzensangelegenheit: „Ich habe einen neuen Partner in meinem Leben, und er hatte noch keine Kinder“, erklärt sie. Diesen Wunsch wollte sie ihm erfüllen. „Jetzt ist alles perfekt“, sagt die Immobilienmaklerin freudestrahlend.

Für Eloisa Kankam sind solche Geschichten die schönen Seiten an ihrem Beruf – ihrem Traumberuf. Denn: Sie hat sich ganz bewusst für die Frauenheilkunde und Geburtshilfe entschieden. „Da ich nach dem Abitur nicht direkt einen Studienplatz bekommen hatte, habe ich vierzehn Jahre als Flugbegleiterin gearbeitet.“ Dann begann sie neben ihrer eh schon stressigen Arbeit ein Medizinstudium. Und heute hilft sie Eltern dabei, dass ihre Kinder gesund auf diese Welt kommen. ▮

HIER TOBEN ZAUBERER, ZWERGE UND DRACHEN



01

DIE KITA WUNDERLAND

Die „Kita Wunderland“, eine Einrichtung der Lebenshilfe Duisburg, ist im Jahr 2017 eröffnet worden. Die GEBAG hat die Kita gebaut, die Wohnungsbaugesellschaft kümmert sich heute über das „Sondervermögen Kinder- und Jugendbereich Duisburg (SVK)“ auch um die kaufmännische und technische Bewirtschaftung der Kita. Bei der „Kita Wunderland“ handelt es sich um eine inklusive Kindertagesstätte. Sie wird von 64 Kindern mit und ohne Behinderung besucht.

Oh, wie schön ist es im Kindergarten! Man kann den ganzen Tag spielen, Zeit mit Freunden verbringen – und zwischendurch gibt's ein leckeres Mittagessen. Soweit die Vorstellung.

„Oft ist ein Tag in der Kita für die Kinder genauso anstrengend wie ein Acht-Stunden-Büro-Tag für ihre Eltern“, sagt Petra Michels (58), Leiterin der Kindertagesstätte „Wunderland“ in Wanheim-Angerhausen.

Die Kinder müssten ständig aufmerksam sein, Regeln einhalten, Anweisungen befolgen. Hinzu kämen mitunter Heimweh oder Sehnsucht nach Mama und Papa. „Das alles wird oft unterschätzt von den Eltern“, sagt Petra Michels.



02

Gespielt wird aber auch. Und das nicht zu knapp. In der „Turnhalle“ tobt gerade ein gutes Dutzend Kinder herum. Bunte Schaumstoff-Matten liegen auf dem Boden, an die Wand ist ein Klettergerüst geschraubt. Janni (5) fällt hin, dann wächst eine dicke Beule an seinem Kopf. „Aua!“

In der „Zauberer-Gruppe“ bearbeitet Jakob (4) ein Blatt mit einem Buntstift. „Guck mal“, ruft er, „ich male meine Katzen. Das da ist Sammy, das ist Elvis.“ Am Nachbartisch sitzt seine Schwester Anna (5), auch sie ist mit Malen beschäftigt. Auf ihrem Papier prangt ein Abbild von Prinzessin Elsa aus dem Disney-Film „Die Eiskönigin“ – „Schön, oder?“

„Ich liebe meinen Beruf“, sagt Erzieherin Pia Nienhaus (22). Sie hat die neun kleinen „Zauberer“ gut im Griff. „Es ist einfach schön, zu sehen, wie die Kinder sich entwickeln, wie sie groß werden und sich gegenseitig unterstützen.“

In der „Zwergen-Gruppe“ krabbeln Miles (1) und Leo (2) auf einem blauen Spielteppich herum. In der Kita „Wunderland“ gibt es auch einige Kinder mit besonderem Förderbedarf. „Mir liegt das Thema Inklusion sehr am Herzen“, sagt Einrichtungsleiterin Petra Michels. „Wir bieten hier eine große Palette an Förderangeboten.“

Einen Raum weiter, bei den „Drachen“, wird gepuzzelt. Emilia (6) und Lina (5) arbeiten an einem Dino-Motiv. Marta (4) setzt 37 kleine Teile zu einer Zoo-Landschaft zusammen. Elefanten, Löwen, Nashörner sind zu sehen. „Weißt Duuuu?!“, ruft sie. „Ich mag alle Tiere! Und ich gehe gerne in den Zoo!“ Dann setzt sie ein weiteres Puzzlestück ein.

- 01 Freude am kreativen Arbeiten: Jakob verbringt viel Zeit am Basteltisch.
- 02 Immer alles im Griff: Petra Michels leitet die Kindertagesstätte „Wunderland“.
- 03 Zeit zum Spielen: Erzieherin Pia Nienhaus und zwei der kleinen „Zauberer“.



03

Egal welches Kind man hier fragt: Alle sagen, dass sie gerne in den Kindergarten gehen. Auch Anna. Im Sommer beginnt für die Fünfjährige ein neuer Lebensabschnitt. Dann kommt sie in die Schule. „Darauf freue ich mich schon sehr.“

Eines Tages wird auch sie sicher sagen: Oh, wie schön war es doch im Kindergarten! ▶





„SINGEN IST 'NE COOLE SACHE“

Pia und ihre Freundinnen strecken ihre Arme nach oben, dann berühren sie ihre Füße. Schließlich drehen die Schülerinnen ihre Handflächen nach vorne und winken. Ihre Choreografie präsentieren die Kinder, während sie ein Lied singen. Der „Körperteil-Blues“ schallt durch die Friedenskirche im Duisburger Stadtteil Rheinhausen. Hier proben jeden Freitag bis zu 60 Kinder im Alter von sechs bis 12 Jahren mit Chorleiterin Natalie Stepniak für kommende Auftritte.

Pia gehört seit mehr als zwei Jahren zu den „Musical Kids Rheinhausen“. Sie besuchte einst mit ihrem Vater durch Zufall ein Konzert und war sofort begeistert. „Und dann bin ich zu einer Probe gegangen, und die hat mir auch super gefallen“, sagt die Neunjährige. Sie geht seitdem regelmäßig zum Chor-training, singt mit der Gruppe auf Bühnen und nimmt an Kinderfreizeiten teil. „Und ich durfte bei Auftritten auch schon ein Solo singen“, erzählt Pia.

Hennes Becker hört der jungen Sängerin aufmerksam zu. Er hat die „Musical Kids“ mit seiner Ehefrau Christa gegründet. „Wobei wir mit so einer Entwicklung nie gerechnet haben“, betont Becker. Die musikalischen Eheleute wollten lediglich ein Kindermusical inszenieren und gewannen den Pastor Mathias Mölleken aus der Gemeinde für ihre Idee. In sechs Wochen studierten sie mit Kindern „Die gefährliche Reise“ ein. Das Stück, das auf der Geschichte des barmherzigen Samariters basiert, feierte im Sommer 1998 schließlich eine erfolgreiche Premiere.

Es folgten weitere Vorstellungen. „Aber es war nie geplant, dass es nach dem Musicalprojekt weitergehen sollte“, erklärt Hennes Becker. Doch die Kinder hatten Lust auf weitere Auftritte. Und so kam es zur Gründung des Chores. Die Gruppe führte noch zwei weitere Musicals auf. „Die Schrift an der Wand“ und „Joseph, ein echt cooler Träumer“ kamen gut an beim Publikum. Aber hauptsächlich gaben die „Musical Kids Rheinhausen“ fortan Konzerte im Gospel-Stil. Die Gruppe konnte auch schon bei einem Wettbewerb überzeugen. Beim WDR-Format „Der beste Chor im Westen“ schafften es die Rheinhausener 2018 sogar ins Finale.



AUFTRITT BEIM CHORFESTIVAL

Die „Musical Kids“ proben jeden Freitag außerhalb der Ferien in der Friedenskirche (Lutherstraße 5, 47228 Duisburg-Rheinhausen). Von 16 bis 17 Uhr sind die „Minis“ an der Reihe. Von 17.30 bis 19.30 Uhr trainieren dann die älteren Sänger. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.musicalkids-rheinhausen.de oder auf dem Instagram-Kanal „musicalkidsrh“.

Die „Musical Kids“ haben ihren nächsten großen Auftritt am 25. Mai. An diesem Tag sind sie dann auch gleichzeitig Veranstalter des 2. Duisburger Chorfestivals, das von 12 bis 19 Uhr im Volkspark Rheinhausen stattfindet.

- 01 Gelungene Choreografie: Pia gehört seit mehr als zwei Jahren zu den „Musical Kids Rheinhausen“.
- 02 Voller Begeisterung für die Musik: Natalie Stepniak probt mit den Jüngeren, tritt als Dirigentin auf und gehört zum Sängere-Ensemble.
- 03 Mit Spaß bei der Sache: Die „Musical Kids“ treffen sich jeden Freitag in der Friedenskirche in Rheinhausen.

Es gibt mittlerweile zwei Gruppen: Pia singt bei den „Minis“ mit. Wer älter als zwölf Jahre ist, geht zur Probe der „Mukis“ – die Abkürzung steht eben für „Musical Kids“. In diesem Chor singen auch viele Erwachsene mit. Für Natalie Stepniak steht der gesamte Freitagnachmittag im Zeichen der Musik. Erst probt sie mit den Jüngeren, dann wechselt die 30-Jährige aus der Rolle der Dirigentin in die Sängere-Ensemble-Rolle und probt neue Songs für die Auftritte der Großen. „Wenn ich nach einer stressigen Arbeitswoche zur Kirche komme und sehe, mit welcher Leidenschaft alle bei der Probe mitmachen, bin ich sofort gut drauf“, sagt die Chorleiterin.

Sie kündigt nun das letzte Lied des Nachmittags an. Hennes Becker setzt sich ans Klavier und spielt eine bekannte Melodie. Die Kinder stimmen die ersten Töne an, springen dann hoch und drehen sich um die eigene Achse. „Singen ist 'ne coole Sache“, heißt das Lied. Und wer die Gruppe beobachtet, erkennt sofort: Der Titel ist Programm. ▶

TEXT LISA MELCHIOR
BILD GEBAG / PETRA TRIESCH



Zu Gast in Duisburg

Sie erwarten Besuch? Dann sind die GEBAG-Gästewohnungen vielleicht das Richtige für Sie!

WO LIEGEN DIE GEBAG-GÄSTEWONUNGEN?

Eichendorffstraße 14 in Duisburg-Rheinhausen
Über dem Bruch 12 in Duisburg-Huckingen
Sommerstraße 50 in Duisburg-Meiderich

Sie planen eine Feierlichkeit, zum Beispiel eine Familienfeier, Ihre Hochzeit oder eine große Party – und Ihre Gäste benötigen noch ein Plätzchen zum Schlafen? Kein Problem! Die GEBAG bietet den Gästen Ihrer Mieterinnen und Mieter ab sofort die Möglichkeit, in drei Wohnungen im Duisburger Stadtgebiet zu übernachten wie in einer Ferienwohnung. Die Wohnungen sind zwischen rund 70 und 100 Quadratmetern groß und bieten fünf bis sechs Personen Platz.

Angemietet werden können die Wohnungen nur von Mieterinnen und Mietern der GEBAG für Ihre Besucherinnen und Besucher, für die Dauer des Aufenthalts wird ein Mietvertrag geschlossen. Die Anmietung erfolgt für mindestens zwei Nächte, die Kosten liegen bei 50 Euro pro Tag zuzüglich Mehrwertsteuer, die Endreinigung ist im Mietpreis bereits enthalten.



„Unsere Gästewohnungen sind voll ausgestattet, mit Kochutensilien und Geschirr, auch eine Wasch- und Spülmaschine sind vorhanden – lediglich Handtücher und Bettwäsche müssen selbst mitgebracht werden. Natürlich sind auch Kabelfernsehen und eine Internetverbindung vorhanden“, erläutert Sandra Bube, Teamleiterin Kundenbetreuung bei der GEBAG. „Haustiere dürfen nach vorheriger Absprache ebenfalls mitgebracht werden.“

Die Anreise und Schlüsselübergabe erfolgt am Tag des Anmietungsbeginns nach individueller Vereinbarung, am Abreisetag muss die Räumung der Gästewohnung bis 12 Uhr erfolgen. ▶

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Wer sich für die Anmietung einer Gästewohnung interessiert, kann sich gern mit Sandra Bube in Verbindung setzen: sandra.bube@gebag.de oder 0203 6004-147.

MIETERUMFRAGE



Liebe Mieterinnen und Mieter,

wohnen Sie gern in Ihrer GEBAG-Wohnung? Wie läuft es mit Ihren Nachbarn? Sind Sie zufrieden mit Sicherheit und Sauberkeit in Ihrem Haus und in Ihrem Quartier? Wie zufrieden sind Sie mit unserer Erreichbarkeit und unseren Serviceangeboten?

Diese und weitere Fragen möchten wir Ihnen im Rahmen einer neuerlichen Mieterumfrage stellen. 2019 fand unsere letzte umfassende Zufriedenheitsanalyse statt. Die diesjährige Umfrage wird – wie auch in den Jahren zuvor – durch die Beratungsagentur Analyse & Konzepte immo.consult aus Hamburg durchgeführt.

Die Befragung soll einen aktuellen Überblick über die Zufriedenheit unserer Mieterinnen und Mieter mit ihrer Wohnsituation, ihrem Quartier sowie mit dem Service der GEBAG liefern. „Darüber hinaus fragen wir beispielsweise nach der Haushaltsstruktur und anderen demografischen Faktoren sowie nach Wünschen und Erwartungen an das Thema ‚Wohnen‘ an sich. All diese Antworten helfen uns dabei, unseren Service stetig zu verbessern und in Zukunft unseren Mieterinnen und Mietern ein rundum positives Wohnerlebnis bieten zu können“, verdeutlicht Sabine Störch, Bereichsleiterin Bestandsbewirtschaftung bei der GEBAG.

Allen Mieterinnen und Mietern geht Anfang April die Einladung zur Mieterbefragung per Post zu. Im Anschreiben finden Sie einen QR-Code, über den Sie dann unsere Online-Umfrage erreichen können. Die Umfrage läuft bis Mitte Mai, mit Ergebnissen rechnet die GEBAG dann vor den Sommerferien.

Mit Ihrer Teilnahme an der Umfrage tun Sie auch noch etwas Gutes – denn nicht nur die GEBAG profitiert von Ihren Antworten: Für jeden vollständig ausgefüllten Fragebogen spendet die GEBAG 1,00 Euro an den Immersatt Kinder- und Jugendtisch e.V., das multifunktionale Versorgungsnetzwerk gegen Kinderarmut in Duisburg.



TEXT LISA MELCHIOR
BILD OATAWA (ADOBE STOCK)

TEXT LISA MELCHIOR BILD GORODENKOFF (ADOBE STOCK)

WAS IST EIGENTLICH EIN NOTFALL?

Manchmal passieren Dinge, bei denen man schnell handeln muss. Dazu zählen nicht zwingend der tropfende Wasserhahn oder ein kleiner Riss in einer Wandfliese, aber was ist denn mit Wasserrohrbrüchen oder einem Heizungsausfall? „Das sind Fälle, die wir als klassischen Notfall betrachten“, bestätigt Helder Fernandes, Abteilungsleiter Instandhaltung bei der GEBAG.



Sollte sich in Ihrer Wohnung oder Ihrem Wohnhaus außerhalb unserer Geschäftszeiten ein solcher Notfall ereignen, so melden Sie sich bitte umgehend unter 0203 6004-0. Dort erfahren Sie, wie Sie weiter vorgehen sollen.

Andere Reparaturfälle, beispielsweise eine durchlaufende Heizung, können Sie uns gern am folgenden Werktag zu unseren Geschäftszeiten telefonisch oder jederzeit über unser Kontaktformular unter www.gebag.de melden. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung. ▶

WAS IST EIN „AKUTER NOTFALL“?

- > Wasserrohrbruch
- > Strom- oder Heizungsausfall
- > Gasleck
- > Verstopfter Abfluss
- > Defekte Fenster
- > Glasbruch in Haus oder Wohnung
- > Sie haben sich aus Ihrer Wohnung ausgesperrt oder die Hauseingangstür lässt sich nicht mehr öffnen/schließen.
- > Sollte einer der Rauchwarnmelder in Ihrer Wohnung Alarm schlagen, so können Sie diesen selbsttätig ausschalten, Sie sollten uns diesen Defekt jedoch unverzüglich am nächsten Werktag melden!

In der Heftmitte finden Sie Aufkleber mit unserer Notfallnummer – befestigen Sie sie gern an auffälligen Stellen in Ihrer Wohnung oder in Ihren Unterlagen, sodass Sie unsere Nummer immer schnell zur Hand haben! Der Aufkleber ist übrigens reversibel, kann also von glatten Oberflächen ganz einfach und rückstandslos wieder entfernt werden.



NRW-SPORTSCHULE DUISBURG: FÖRDERUNG FÜR JUNGE LEISTUNGSSPORTLER

Die NRW-Sportschule Duisburg sorgt dafür, dass talentierte Sportler den Unterricht und den Leistungssport miteinander vereinbaren können. An den drei Standorten trainieren auch Medaillengewinner - und potenzielle Olympiateilnehmer von morgen.

Colin Lottner sorgte 2022 für Furore, als er den Titel bei den U15-Box-Europameisterschaften gewann. Samira Kindermann darf sich zehnfache Weltmeisterin im Kickboxen nennen – und ist mittlerweile auch Deutsche Meisterin in der Kampfsportart Mixed Martial Arts (MMA). Und Noah Megale gehört zu den besten Handballern seiner Altersklasse. Er spielt für den Spitzenklub Tusem Essen und die U16-Nationalmannschaft.

Die drei Talente aus der Sportstadt Duisburg haben eines gemeinsam: Sie genießen die Förderung an der NRW-Sportschule Duisburg. „Wir schaffen die

Rahmenbedingen, damit die Schüler den Schulunterricht und den Leistungssport miteinander vereinbaren können“, sagt Ingmar Becker.

Der Lehrer ist am Steinbart-Gymnasium der Koordinator für die NRW-Sportschule Duisburg. Die Schule in der Innenstadt besucht MMA-Kämpferin Samira Kindermann. Boxer Colin Lottner profitiert als Schüler der Gesamtschule Duisburg-Meiderich ebenfalls von der Förderung. Und der dritte Standort im Verbundsystem befindet sich in Rheinhausen: Noah Megale ist Schüler der Lise-Meitner-Gesamtschule.

90 Schüler kann die NRW-Sportschule Duisburg pro Schuljahr aufnehmen. Wer in eine der drei Sportklassen möchte, muss vorab als Viertklässler bei einem motorischen Test überzeugen. Danach folgt in den Jahrgangsstufen fünf bis sieben eine sportliche Grundlagenausbildung. Deshalb steht auch mehr Sportunterricht auf dem Stundenplan als an anderen Schulen. Ab der achten Klasse spezialisieren sich die Schüler auf eine Sportart. Ob Fußball, Handball, Leichtathletik oder Hockey – für jedes Talent gibt es an einem der drei Standorte die passende Förderung.

Sebastian Zohren arbeitet als Athletiktrainer an der NRW-Sportschule Duisburg. „Bevor der Unterricht beginnt, trainiere ich morgens schon mit den Toptalenten. Damit ermöglichen wir ihnen eine weitere Trainingseinheit am Tag“, sagt der Diplom-Sportwissenschaftler. Zohren weiß auch, dass die Sportler alleine durch die Einheiten in der Schule nicht zu Medaillengewinnern werden. „Für eine optimale Förderung braucht es einen ständigen Austausch zwischen Schule, Verein und Sportler“, sagt Zohren. Laut Ingmar Becker funktioniert das sehr gut. Das liege auch an Holger Lauterbach vom Stadtsportbund Duisburg, der die Beteiligten miteinander vernetzt.

Die Förderung beinhaltet zudem Sport-Leistungskurse in der Oberstufe. Ab der elften Klasse bekommen die jungen Leistungssportler zusätzlich eine individuelle

Betreuung durch ihre Schule und die Sport-Fachverbände. Auch die Zeit nach dem Schulabschluss spielt schon eine Rolle – etwa mit der Planung einer dualen Laufbahn. „Es ist später auch wichtig, dass sich Beruf und Sport miteinander vereinbaren lassen“, betont Becker.

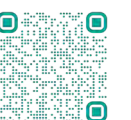
Der Lehrer traut vielen seiner Schüler eine große Karriere zu: Er hat dabei besonders die Hockey-Spielerin Sarah Gehring, die Schwimmerin Cara Vogt, den Rollkunstläufer Maximilian Noack oder die Tennisspielerin Kristina Sachenko im Blick. Auch an den anderen Standorten gibt es verheißungsvolle Talente: Die Gesamtschule in Meiderich besucht Amir Ibrahimov, der Junioren-Vize-Weltmeister im Dreiband-Billard. Die Wasserballspielerin Lara Dobrina sowie die Cheerleader Marie Wüsthoff und Mila Bach gehen auf die Lise-Meitner-Gesamtschule.

Seit 2015 gibt es die NRW-Sportschule Duisburg. „Selbstverständlich haben wir auch schon vorher talentierte Leistungssportler gefördert“, sagt Ingmar Becker und nennt die Hockey-Nationalspielerin Pia Maertens sowie die erfolgreiche Crossläuferin Anneke Vortmeier als Beispiele. Doch das Konzept der NRW-Sportschule ist stärker darauf ausgerichtet, Karrieren im Leistungssport voranzutreiben. Und wer weiß: Vielleicht sitzen Becker und Zohren im Jahr 2028 vor dem Fernseher und sehen ehemalige Schüler als Teilnehmer bei den Olympischen Sommerspielen in Los Angeles. ▶



- 01 Box-Talent aus Duisburg: Colin Lottner profitiert von der Förderung der NRW-Sportschule.
- 02 Im Einsatz für die Jugend: Ingmar Becker, Leiter der NRW-Sportschule, und Athletiktrainer Sebastian Zohren (re.).

Weitere Informationen
gibt es unter:



MEDAILLENGEWINNER WERDEN IM WINTER GEMACHT

AUF DEM WEG ZU DEN PARALYMPICS

Wir begleiten Katharina Bauernschmidt auf ihrem Weg zu den Paralympischen Sommerspielen und stellen einzelne Etappen in den kommenden Ausgaben der tach! vor. Die Reportage erkennen Sie immer am Symbol.

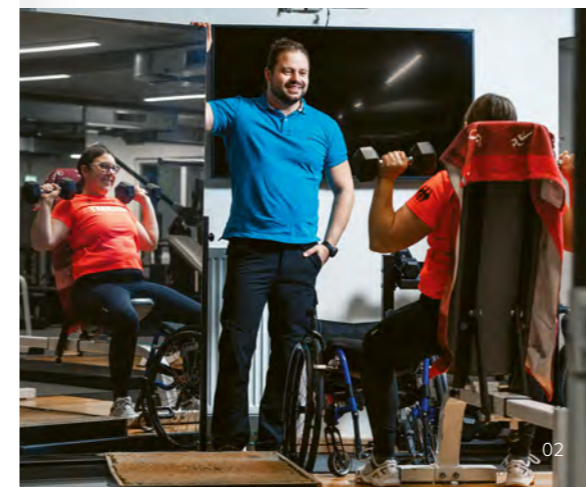
01 Im Kraftraum: Die Duisburger Para-Kanutin Katharina Bauernschmidt trainiert für die Olympischen Sommerspiele.

02 Teamarbeit: Florian Schwarzbach war früher selbst Kanu-Leistungssportler. Jetzt steht er Katharina Bauernschmidt mit Rat und Tat zur Seite.

Katharina Bauernschmidt trainiert für die Paralympics in Paris. Ihr Auslegerkanu bleibt an kalten Tagen im Bootshaus. Dafür arbeitet sie im Kraftraum - auch mit der Unterstützung ihres Vereinskameraden Florian Schwarzbach.

Aus einer Lautsprecherbox dringt der Song „Ich liebe das Leben“. Die neue Dance-Version des alten Schlagers von Vicky Leandros erfüllt den Kraftraum im „Bundesleistungszentrum für den Kanurennsport“. Mitsingen kommt für Katharina Bauernschmidt jedoch nicht infrage: Sie benötigt ihre gesamte Energie, um die Einheiten an der Rhomboideus-Maschine zu meistern.

Die Para-Kanutin umschließt die schwarzen Griffe mit ihren Händen, führt die Arme gestreckt nach hinten und hebt so Gewichte an. Ihr Vereinskamerad Florian Schwarzbach beobachtet die Übung, die zur Stärkung der Rückenmuskulatur dient. „Streck die Arme noch etwas weiter durch“, sagt er. Katharina Bauernschmidt befolgt den Ratschlag.



01

02

Es ist ein trüber Wintertag, an dem die 33-Jährige ihr Krafttraining absolviert. Aus einem Fenster kann sie auf die weltbekannte Duisburger Regattabahn blicken. Am Streckenrand liegt noch Schnee. „Für ein Training auf dem Wasser ist es heute zu kalt“, sagt Katharina Bauernschmidt. Ihr Va'a, ein Kanu mit Ausleger, bleibt deshalb im Bootshaus.

In der kalten Jahreszeit ist die Duisburgerin fast jeden Werktag im Kraftraum. Hier legt sie die Grundlagen für die Wettkämpfe im Frühjahr und Sommer. „Es gibt ja den alten Spruch: Medaillengewinner werden im Winter gemacht“, sagt Katharina Bauernschmidt, nachdem sie die Einheit an der Rhomboideus-Maschine beendet und in ihrem Rollstuhl Platz genommen hat.

Die Para-Kanutin hat für 2024 ein großes Ziel: Sie möchte bei den Paralympischen Sommerspielen in Paris starten. Im August 2023 hat Katharina Bauernschmidt bereits die Grundlage für eine Teilnahme geschaffen. Da holte sie bei den Heim-Weltmeisterschaften in Duisburg einen Quotenplatz für die Nationalmannschaft. Eine Para-Kanutin pro Klasse darf also Anfang September im Stade nautique de Vaires-sur-Marne für das deutsche Team starten.

Katharina Bauernschmidt kennt die Strecke in Frankreich schon, hat bereits an einem Test-Wettkampf teilgenommen. „Der Wind zog da richtig über die Anlage und hat für einige Wellen gesorgt“, berichtet die Leistungssportlerin. „Wir müssen mit solchen Bedingungen klarkommen.“

Bevor Katharina Bauernschmidt die Reise zu den Paralympics planen kann, ist sie noch bei der WM im ungarischen Szegeged gefordert. „Wenn ich dort ein gutes Ergebnis erziele, sollte es mit der Nominierung klappen“, sagt die Duisburgerin im Hinblick auf die Titeltkämpfe im Mai.

Sie ist optimistisch, nach dem Start in Tokio im Jahr 2021 wieder bei den Paralympics dabei sein zu dürfen. „Aber dafür muss ich hart trainieren“, sagt Katharina Bauernschmidt und setzt ihr Programm fort. Die Para-Kanutin stemmt Langhanteln beim Bankdrücken. Im Anschluss trainiert sie mit Kurzhanteln beim Bankziehen. „Das Gerät ist elektronisch verstellbar und somit für den Parabereich super geeignet“, sagt Katharina Bauernschmidt.

Auch bei den weiteren Übungen tauscht sie sich mit ihrem Vereinskollegen aus. Florian Schwarzbach hat früher auch Leistungssport im Kanu betrieben. Der 43-Jährige wird im Sommer die Paralympics verfolgen. „Ich freue mich auf viele spannende Wettkämpfe“, sagt Florian Schwarzbach. „Und Katharina drücke ich natürlich besonders die Daumen.“

Schiff ahoi in Duisburg



Zu Besuch im Binnenschiffahrtsmuseum: Wo sonst kann man über den Grund eines Schwimmbeckens spazieren, ohne nasse Füße zu bekommen?

BILD UND TEXT **SEBASTIAN BECKER**



Neben den großen Kunstmuseen – das Wilhelm-Lehmbruck-Museum, das Museum DKM oder das Museum Küppersmühle – sticht in der Duisburger Museumslandschaft ein Haus besonders hervor: das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt. Bereits 1974 gegründet, gings so richtig los erst 14 Jahre später: 1998 eröffnete das Museum am neuen Standort, einer aufwendig umgebauten denkmalgeschützten ehemaligen Badeanstalt in Duisburg-Laar, unweit der Ruhrorter Mühlenweide. Dass es sich um eine Badeanstalt handelt und eben nicht nur um ein „Schwimmbad“, ist Yvetta Bazant, die uns heute durch das Museum führt, besonders wichtig zu betonen: „Als das in meinen Augen wunderschöne Gebäude Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut wurde, ging es vor allem darum, den Anwohnern Zugang zur Hygiene zu verschaffen. Die meisten Menschen hatten zu der Zeit kein eigenes Badezimmer. In der Badeanstalt konnte man baden, duschen und auch schwimmen. Nur konnten damals weit weniger Leute schwimmen als heute, die meisten kamen also zur Körperhygiene.“

MUSEUM DER DEUTSCHEN BINNENSCHIFFFAHRT

Apostelstraße 84

47119 Duisburg

Öffnungszeiten:

Di. bis So. 10–17 Uhr

<https://www.binnenschiffahrtsmuseum.de/>

ALTE HALLEN, NEU GENUTZT

Das denkmalgeschützte Gebäude ist imposant: Die beiden ehemaligen Schwimmhallen – die größere für die Herren, die kleinere für die Damen – sind imposant in ihrer Größe und Gestaltung; sie beherbergen die mit viel Liebe ausgestellten Exponate. In der großen Halle ist die „Goede Verwachting“, ein beeindruckender Frachtsegler aus 1913, auf Sand gelaufen, wobei die Sandbank durch gelbe Rippen symbolisiert wird – die gleichzeitig die Heizung für die Halle darstellen. Viele feine architektonische Detaillösungen wurden im Rahmen des Umbaus umgesetzt.

Duisburg ist nicht bloß irgendeine Hafenstadt: Sie ist jene mit dem größten Binnenhafen der Welt. Rhein und Ruhr, die Lebensadern des Ruhrgebiets und unser Tor zur Welt – wer in Duisburg wohnt, den geht dieses Thema etwas an, und wer einmal im Museum war, der wird sich begeistern für unsere Geschichte, für das, was Duisburg groß gemacht hat. Und er wird die Stadt danach mit anderen Augen sehen. Besonders schön ist es, sich gemeinsam mit den eigenen Kindern zu begeistern für die Stadt, in der wir leben.

ZU FUSS DURCHS SCHWIMMBECKEN

Zurück zur Museumsführung: Wer in den Keller hinabsteigt, findet sich auf dem Grund eines Flusses wieder – vielleicht ja der Rhein? – mit einem historischen Taucher, mit Süßwasserfischen, mit Steinen, mit ... Müll. Umweltfragen, die Belastung der Gewässer, der Umgang des Menschen mit der Natur – Themen, die in den vergangenen Jahren mehr und mehr in den Fokus gerückt sind. Spannend: die alten blauen Fliesen sind noch vorhanden, und es macht eine Menge Spaß, am Grund des Schwimmbeckens herumzuspazieren.



„Uns ist wichtig, dass wir ein Museum zum Mitmachen, zum Anpacken sind. Vieles darf und soll angefasst und ausprobiert werden, damit Kinder und Erwachsene ein Gefühl bekommen für das Leben und die Arbeit der Menschen in der Binnenschifffahrt vor 50, 100 oder 150 Jahren“, meint Yvetta.

Von April bis Oktober sind auch die Museumsschiffe – vor allem der Seitenradschleppdampfer Oscar Huber – geöffnet. Diese lassen sich über einen kindgerechten und spannenden Spaziergang mit tollen Blicken auf den Rhein erlaufen und sind im Museumseintritt inbegriffen. Für uns ein absoluter Tipp in Duisburg, den gern noch mehr Einheimische kennen sollten, findet auch Yvetta Bazant: „Wir haben so viele Besucher von außerhalb, sogar viele Niederländer – nur Duisburger sehe ich nicht ganz so häufig, was ich sehr schade finde.“ Das kann sich doch ändern, oder? 📌

Der reguläre Eintritt kostet 4,50 Euro für Erwachsene und 2,00 Euro für Kinder zwischen sieben und 18 Jahren (davor ist der Eintritt frei); Familienkarten gibt's ab 6,00 Euro. Donnerstags gilt das Motto „Pay What You Wish“ – da kann man den Eintrittspreis selbst bestimmen.

Übrigens: Alle Duisburger Schulen und Kindergärten dürfen das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt komplett gratis besuchen, und sogar die dem Alter der kleinen (und größeren) Besucher angepasste fachliche Begleitung durch einen ausgebildeten Gästeführer ist kostenfrei! Viele Duisburger Schulklassen und Kindergarten-Gruppen haben von dem Angebot noch keinen Gebrauch gemacht, doch das sollten sie schleunigst nachholen, denn ein Besuch ist nicht nur lehrreich, sondern macht auch eine Menge Spaß.

DUISBURGS

ZOO-GESCHICHTEN

Jubiläum am Kaiserberg - Spannendes und Kurioses aus 90 Jahren Zoogeschichte

TEXT CONNY LAPPENEIT / KLAUS JOHANN

BILD MATHIAS APPEL



Bei der Gründung im Jahr 1934 hätte sich wohl kaum jemand vorstellen können, dass der Tierpark 90 Jahre später mal einige tausend Tiere aus mehreren hundert Arten beherbergen würde. Schließlich verloren sich Ende 1933 mit Kragenbär, Leopard und zwei Löwen gerade mal vier Tiere bei einer Tierschau des Hamborner Tierparkvereins auf dem Gelände und legten damit den Grundstein zur Gründung des Duisburger Zoos im Mai 1934.

Heute hat der „Verein Freunde des Duisburger Tierpark e. V.“ ca. 10.000 Mitglieder und der Zoo zählte zur tierischen Inventur Ende 2023 über 4.700 Individuen aus 329 Arten. Dabei hatte der Zweite Weltkrieg den damals fast 2.000 Tiere zählenden Bestand fast vollständig ausgelöscht: Lediglich ein Emu, drei Flamingos, ein Maulesel und zwei Schafe überlebten den Krieg.



Mit der Installation der Expo-Brücke über die A 3 im Jahr 1959 – sie stand zuvor auf der Brüsseler Weltausstellung – konnte sich der Tierpark um weitere fünf Hektar vergrößern. Der Duisburger Zoo ist damit übrigens bis heute der einzige Zoo, der von einer Autobahn geteilt wird. Ersetzt wurde die gelbe Expo-Brücke im Jahr 1997 durch die neue bis zu 30 Meter breite Zoo-Landschaftsbrücke, an der schon von Weitem von der Autobahn aus sichtbar ein „natürlich gewachsener“ Zoo-Schriftzug prangt.

DREI UND LUDGAR SIND DIE ÄLTESTEN BEWOHNER

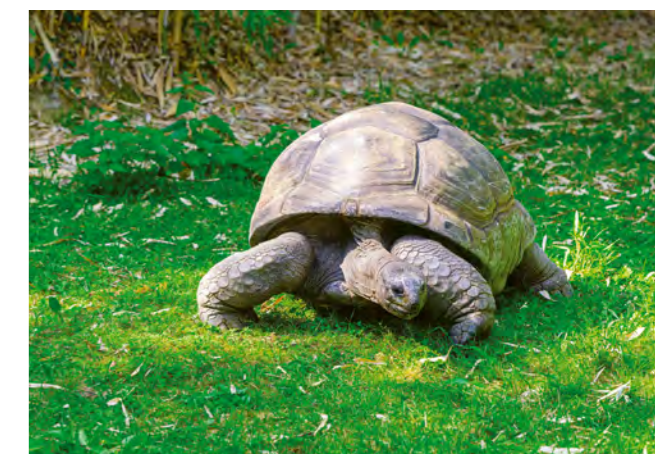
Von den heute mehreren tausend Bewohnern im Zoo gehören die Seychellen-Riesenschildkröte, getauft auf den Namen „Drei“ (weil sie die größte von drei Tieren war), und Lungenfisch Ludgar mit 80 Jahren zu den Oldies unter den tierischen Bewohnern. Dass aber auch die rosafarbenen Flamingos mit ihren zerbrechlich wirkenden stelzenartigen Beinen 40 Jahre und älter werden, wissen sicherlich die wenigsten Tierfreunde.

Eine der größten Attraktionen des Zoos ist zweifellos die Koala-Anlage. Hier können Besucher und Besucherinnen diese bezaubernden Beuteltiere bei der Entspannung in ihren Eukalyptusbäumen beobachten. Die Koala-Anlage mit ihren äußerst niedlichen Bewohnern ist nicht nur ein optisches Highlight, sondern spielt auch eine wichtige Rolle bei der Erhaltung gefährdeter Arten und bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Schutz von Wildtieren. Die ersten plüschigen Gesellen bezogen 1994 ihr Quartier in einer zuvor umgebauten Heuscheune. Das nur für die temporäre Haltung geplante Quartier entpuppte sich als äußerst erfolgreiches Projekt: Der erste Koala wurde 1995 im Zoo Duisburg geboren. Über 30 Koalas aus Duisburger Zucht sind mittlerweile in europäischen Tierparks zu Hause.

KURIOSE WÜNSCHE AN DEN ZOO: EIN TIGER FÜRS DISCOFOYER

Auch viele teils kuriose Wünsche haben den Duisburger Zoo in den 90 Jahren seiner Geschichte erreicht. In einer dicken Akte türmen sich die Wünsche, die so mancher Tierfreund an den Zoo gerichtet hat. Einer wollte sich einen Elefanten ausleihen, der bei der Gartenarbeit helfen sollte, eine andere Tierfreundin bat um die Ausleihe eines Ameisenbären, der sie von der Plage im heimischen Garten befreien sollte. Ein Discobetreiber etwa fragte höflich an, ob er künftig samstags einen Tiger im Käfig leihen könnte - fürs Discofoyer. Wie man sich denken kann, blieben diese Wünsche unerfüllt ...

Wenn wir jetzt Ihre Lust auf weitere Zoogeschichten geweckt haben, dann blättern Sie doch einfach ein paar Seiten weiter, um in unserer Zoo-Kolumne mehr über die erfolgreiche Zucht der vom Aussterben bedrohten Fossas im Duisburger Zoo zu erfahren oder – noch besser – schauen Sie einfach mal wieder live im Zoo vorbei. Es lohnt sich ganz bestimmt! ▶



Der Akku ist immer noch voll

Joachim Hopp - oder einfach nur „Hoppi“ - ist bis heute Duisburg und dem MSV treu geblieben

Gerd Müller, Miroslav Klose oder der kürzlich verstorbene Franz Beckenbauer: All diese Fußballer sind bis heute unvergessen und sprichwörtliche „Legenden“. Doch auch in Duisburg und beim MSV gibt es sie, die Spieler mit Legendenstatus. Einer von ihnen ist Joachim Hopp, von Freunden und Fans liebevoll „Hoppi“ genannt. Hoppi ist Duisburger durch und durch, er liebt seine Stadt. Und er liebt seinen Verein, für den er seit zwei Jahren wieder tätig ist – mittlerweile jedoch nicht mehr auf dem Platz, sondern in repräsentativer Funktion als Fan-Botschafter.

In seiner Jugend und Kindheit spielte er beim BV Beeck 05, dann beim VfVB Ruhrort-Laar – die wirklich wichtigen Spiele fanden aber nicht im Verein statt, sondern auf einer Wiese unterhalb des Rheindeichs: Hier trafen sich an den Wochenenden die Kinder aus Beeck, Laar, Beeckerwerth; Stadtteil gegen Stadtteil, vier gegen vier, fünf gegen fünf. „Ich musste mich immer durchsetzen gegen drei oder vier Jahre ältere Spieler – dadurch hab ich gelernt, die Ellbogen auszupacken“, schwärmt Joachim Hopp über den Fußball seiner Kindheit und Jugend, eine Zeit, in der im Verein noch auf Asche gespielt wurde. „Heute wollen ja alle nur noch auf schickem Kunstrasen spielen!“ Die Zeiten haben sich geändert.

Hoppi ist aufgewachsen in Beeckerwerth, gemeinsam mit den Eltern und sechs Geschwistern – allesamt Jungs: „Kleine Familie, kleine Probleme – große Familie, große Probleme.“ Mit 20 Jahren wollte er raus und auf eigenen Beinen stehen. Von Beeckerwerth ging es nach Beeck, auf die Pothmannstraße. Er begann,

bei Thyssen (heute ThyssenKrupp Steel) zu arbeiten. Harte Arbeit am Hochofen – bis 1991 parallel zu seiner Karriere als Fußballspieler, was seinen Ruf als „echten Malocher“ begründete. Ein Malocher mit Heimatliebe: „Während meiner gesamten Spielerkarriere habe ich Duisburg nie verlassen. Ich wollte bei meinen Engagements immer in ‚Autodistanz‘ bleiben.“ Heute lebt Joachim Hopp gemeinsam mit seiner Frau und der 16-jährigen Tochter in Obermeiderich.

Joachim Hopp ist ein Ruhrgebiets-Original, eine „echte Type“, immer auf dem Boden geblieben, sympathisch, offen, direkt, kultig. Eins passt aber vielleicht nicht ganz ins Klischee des Ruhrgebietlers, des „Malochers“: Joachim Hopp ist kein großer Biertrinker. „Wein, das ist mein Hobby, meine Leidenschaft!“ Er liebt deutschen



Wein, insbesondere von der Mosel. „Fruchtig, weich, rund – die Moselweine haben sich in den letzten zehn Jahren richtig gemacht!“ Seiner Passion frönt er gern im CITY-VINUM im CityPalais – „mein Lieblingsort in Duisburg!“ – gerade im Sommer, wenn man draußen einen kühlen Weißwein genießen kann, mit Blick auf das angeleuchtete Theater. Natürlich ist auch das seit nunmehr über 30 Jahren im Sommer stattfindende Duisburger Weinfest ein absolutes Highlight für ihn. Viele Orte in und um Duisburg erschließt er sich mit seinem E-Bike, wobei er auch regelmäßig an die Orte seiner Kindheit zurückkehrt.

Heute ist Joachim Hopp breit aufgestellt: Er liebt und genießt es, für den MSV Duisburg im Einsatz zu sein

und sich innerhalb und außerhalb der Stadt für den Verein stark zu machen. Das ist für ihn eine Herzensangelegenheit. Darüber hinaus unterstützt er „Stahlkind“, ein Duisburger Fashionlabel mit Lokalbezug (an dieser Stelle verweisen wir gern auf unseren „Stahlkind“-Bericht in der tach. 03-2020). Einem seiner berühmtesten Fußballerzitate – „der Akku muss jetzt immer voll sein!“ – wurde eigens vom Label ein T-Shirt gewidmet!

In seinem Instagram-Kanal nimmt uns „Hoppi“ dann gern mit durch seinen Alltag, da geht es dann um den MSV, Essens-Tipps rund um unsere schöne Stadt und nicht zuletzt auch Eindrücke von seinen Reisen – Nordnerney ist übrigens neben Duisburg einer seiner Lieblingsplätze ... <https://www.instagram.com/jo.hoppi/>

Tyrannosaurus Rex, Brontosaurus oder Stegosaurus – sie alle waren Dinosaurier. Reptilien, die vor vielen Millionen Jahren auf der Erde lebten und die vor 66 Millionen Jahren fast alle ausgestorben sind. Grund für das Aussterben war wahrscheinlich ein Meteoriteneinschlag im heutigen Mexiko, nach dem das Leben auf der Erde für T-Rex und Co. schlicht unwirtlich wurde. Doch bis heute faszinieren uns die großen Echsen! Wir nehmen dich heute mit auf eine Reise in die Zeit der Dinos ...

5 FAKTEN ZU DINOSAURIERN

1 WAS HEISST EIGENTLICH DAS WORT „DINOSAURIER“?
Wie fast alle Fachbegriffe stammt das Wort aus dem Altgriechischen und bedeutet übersetzt „schreckliche Echsen“.



ICHTHYOSAURIER

2 WELCHE DINOSAURIER GAB ES IN DEUTSCHLAND?
In Deutschland gibt es nur wenige Dinosaurierfunde, da damals große Teile des heutigen Deutschlands unter Wasser standen. So wurden bisher hauptsächlich Fossilien von Ichthyosauriern und Meereskrokodilen sowie kleineren Landsauriern wie dem Europasaurus holgeri gefunden. Es gibt jedoch auch einige wenige Spuren von großen Langhalsdinosauriern in Niedersachsen, riesigen Fleischfressern im Harz und dem Plateosaurus in Süddeutschland, der vor über 200 Millionen Jahren bis zu zehn Meter lang wurde.



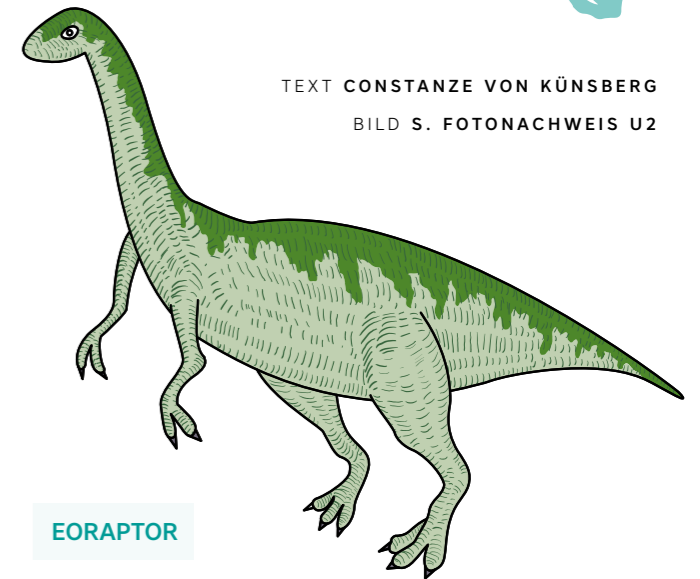
EUROPASAURUS
HOLGERI



PLATEOSAURUS

3 WELCHER WAR DER GRÖSSTE DINOSAURIER?
Der Argentinosaurus ist mit einer Länge von 38 m und einem Gewicht von etwa 80 Tonnen der größte bekannte Dinosaurier. Er ist so lang wie drei Busse und so schwer wie 12 Elefanten.

4 WELCHE DINOSAURIER WAREN ZUERST DA?
Eoraptor und Herrerasaurus sind mit einem Alter von 230 Millionen Jahren die ältesten bekannten Dinosaurier. Beide wurden in Südamerika entdeckt und waren zwei-beinige Fleischfresser.



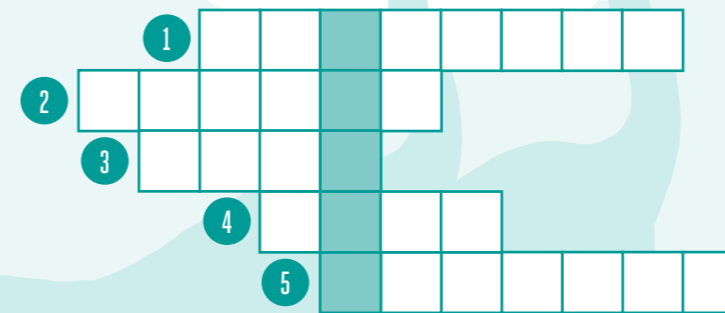
EORAPTOR

TEXT CONSTANZE VON KÜNSBERG
BILD S. FOTONACHWEIS U2

5 WELCHE GERÄUSCHE GABEN DINOSAURIER VON SICH?
Anders als oft angenommen, brüllten Dinosaurier nicht, wie man es sonst aus Filmen kennt. Sie hatten nämlich gar keine Stimmbänder wie wir Menschen, sondern erzeugten Geräusche mit einem Organ namens „Syrinx“. Ähnlich wie bei heutigen Vögeln bestand dieses Organ aus verzweigten Knorpelringen und Tonhäutchen, die durch Atmung in Schwingung versetzt wurden. Wie genau diese Laute jedoch klangen, ist unbekannt.

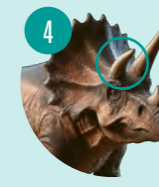
TACH.CHEN WITZ

„Mama“, fragt ein Dinosaurierbaby, „kommen Dinos auch in den Himmel?“
„Nein, mein Kind“, antwortet die Mutter. „Ins Museum!“



Unter allen richtigen Antworten verlosen wir einen Tageseintritt im Duisburger Zoo (für zwei Erwachsene und zwei Kinder). Um am Gewinnspiel teilzunehmen, einfach bis zum 30. April eine Mail an mehralsgewohnt@gebag.de mit dem Lösungswort schreiben – und, ganz wichtig: Der Name des Kindes, das das Rätsel gelöst hat, darf nicht fehlen!

Teilnahmebedingungen und rechtliche Hinweise stehen auf der Rückseite der tach.





BESONDERE RAUBTIERE AUS FERNEN LÄNDERN

Im Duisburger Zoo werden seit fast 50 Jahren erfolgreich Fossas nachgezüchtet

Madagaskar – ein faszinierender Inselstaat im Indischen Ozean. Die viertgrößte Insel der Welt wird zuweilen auch „achter Kontinent“ genannt und bietet aufgrund ihrer isolierten Lage und geschichtlichen Entwicklung eine ganz besondere Flora und Fauna: Allein Tausende Tierarten gibt es nur hier – so beispielsweise auch Fossas. Die Raubtiere erinnern optisch ein wenig an kurzbeinige Pumas. Fossas ernähren sich strikt carnivor, also ausschließlich von Fleisch. In ihrem natürlichen Lebensraum besteht ihr Speiseplan zu rund 50 Prozent aus Affen, dazu kommen noch Igel, Ratten, Reptilien und Frösche.

SCHON LANGE IN DUISBURG ZUHAUSE

Außerhalb von Madagaskar kann man Fossas vor allem in zoologischen Gärten antreffen; der Zoo Duisburg hat dabei eine besondere Position bei der Haltung und Aufzucht von Fossas: Seit 1975 wird die vom Aussterben bedrohte Tierart am Kaiserberg gezüchtet. Rund 70 Nachkommen aus Duisburg sind mittlerweile in europäischen zoologischen Gärten zu Hause. Damit ist der Zoo Duisburg einer der wenigen Zoos weltweit, dem die regelmäßige Nachzucht der Raubtiere gelingt – ein echter Erfolg und der Grund, warum dem zoologischen Garten am Kaiserberg die Koordination des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms für Fossas übertragen wurde.

FOSSAS AUCH IN MADAGASKAR SCHÜTZEN

Und die Zucht im Zoo wird immer wichtiger, das weiß auch Revierleiter Mike Kirschner: Der Tierpfleger, der seit 40 Jahren im Zoo arbeitet, hat auf Madagaskar, der eigentlichen Heimat der Tiere, 1998 die größte Fossaanlage der Welt mit aufgebaut und den Fossafonds mitgegründet. „Mit dem Fonds“, so Kirschner, „wird Naturschutzarbeit vor Ort auf Madagaskar unterstützt, es werden Geländewagen und Wildhüter finanziert, Forschungsprojekte ermöglicht und Schutzmaßnahmen für die Fossa ergriffen.“ Denn ihr Lebensraum ist unter anderem durch illegalen Holzeinschlag bedroht. Mike Kirschner sieht eine düstere Zukunft: „Große Teile der Wälder auf Madagaskar sind mittlerweile gerodet.“ Umso wichtiger sind Zucht und Sicherung der Tierart, wie es unter anderem im Zoo Duisburg passiert.



TEXT KLAUS JOHANN

BILD MATHIAS APPEL

HERAUSFORDERNDE NACHZUCHT

Die Nachzucht ist eine Herausforderung, sind Fossas doch eigentlich absolute Einzelgänger. „Alle betreuenden Tierpflegerinnen und Tierpfleger“, weiß Revierleiter Mike Kirschner, „wissen deshalb ganz genau, wann die Tiere paarungsbereit sind.“ Das macht sich unter anderem am Verhalten bemerkbar – Fossa-Weibchen legen sich zur Paarungszeit oft tagelang auf den immer gleichen Ast, um auf sich aufmerksam zu machen – unter dem Ast finden dann die Kämpfe der Männchen zu Gunsten ihrer Auserwählten statt. War das Balzverhalten erfolgreich, wird dann nach weniger als 60 Tagen schon der Nachwuchs geboren. „Charakteristisch sind die riesigen runden Ohren, die die Jungtiere schon bei der Geburt haben“, erzählt Kirschner.

Jungtiere bleiben bis zu zwei Jahre bei der Mutter, die ihren Nachwuchs bis zum vierten Monat mit Milch versorgt. Danach genießen die Jüngsten bereits ihre Fleischrationen. Geflügel, Kaninchen, Meerschweinchen oder auch Rindfleisch gehören im Zoo zum Speiseplan. Zu ihren betreuenden Pflegern haben die Tiere ein gutes Verhältnis: „Sie sind sehr neugierig und wissen genau, welcher Pfleger sich gerade nähert“, weiß der Revierleiter. Doch Vorsicht sei beim Umgang mit den bis 80 cm großen Raubtieren dennoch geboten, meint der 57-Jährige. Schließlich seien die kleinen Räuber kaum aufs Kuscheln aus – „es sind eben echte Raubtiere!“



SPIELSPAß ZUM MITNEHMEN

WIR BASTELN UNS EIN TIC TAC TOE „TO GO“!

Wer kennt es nicht, das klassische und einfache Zweipersonen-Strategiespiel, dessen Geschichte sich bis ins 12. Jahrhundert v. Chr. zurückverfolgen lässt, bei man versucht, als Erster drei Spielsteine in eine Reihe zu bekommen: Tic Tac Toe eben. Man nennt es auch „Kreis und Kreuz“ oder „Dodenschach“.

WIR FINDEN ÜBRIGENS:
 Es müssen nicht immer „Kreis und Kreuz“ sein – das Spiel kennen oft bereits die Kleinsten, also basteln wir uns einfach unser eigenes Tic Tac Toe mit eigenen Spielsteinen! Warum spielen also nicht zum Beispiel Marienkäfer gegen Bienen, Minions gegen Monster oder Erdbeeren gegen Zitronen? Lassen Sie Ihre Kinder entscheiden und mitbasteln. Dann macht das spätere Spielen auch doppelt so viel Spaß!

SPIELREGELN:

Gespielt wird auf einem quadratischen Spielfeld, das aus 3 × 3 Feldern besteht. Zwei Spieler setzen abwechselnd ihren Spielstein in ein freies Feld. Derjenige, der als Erster drei Zeichen in eine Reihe, Spalte oder Diagonale setzen kann, gewinnt. Wenn allerdings beide Spieler bestmöglich spielen, gibt es keinen Gewinner, und es kommt zu einem Unentschieden. Dann sind also alle neun Felder des Spiels zwar mit Steinen belegt, aber kein Spieler konnte seine Steine in einer Reihe, Spalte oder Diagonale setzen.

DAS BRAUCHT MAN ZUM BASTELN:

- > zehn Steine
- > Acrylfarben
- > Acryllack/Lackstift
- > Stoffsäckchen, Papier oder eine Holzscheibe

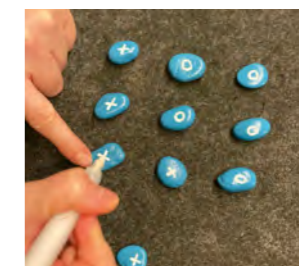
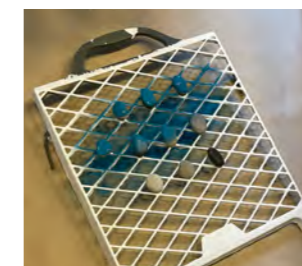


SO FUNKTIONIERT ES:

Waschen Sie die Steine und lassen Sie sie trocknen. Fünf Steine gehören jeweils zu einem Team und werden daher gleich gestaltet. In unserem Spiel haben alle Steine die gleiche Farbe und unterscheiden sich durch das aufgemalte Symbol. Tragen Sie die Farbe gleichmäßig auf und lassen Sie die Steine trocknen.

Die verschiedenen Symbole malen Sie dann mit einem Lackstift auf. Wir haben uns für die ursprünglichen Symbole Kreuz und Kreis entschieden, aber auch hier ist eigentlich alles erlaubt. Hauptsache, man kann die Steine unterscheiden!

Das Spielfeld malen Sie auf einen Stoffbeutel, der sich gleichzeitig auch als Aufbewahrungsort für die Spielsteine eignet – so lässt sich Ihr ganz persönliches Tic Tac Toe auch prima überall mitnehmen! Alternativ eignen sich als Untergrund natürlich auch eine Pappe oder ein Stück Papier oder eine Holzscheibe, auf der Sie dekorativ das Spielfeld aufmalen können. ■



STREUSELKUCHEN MIT MANDARINEN UND SCHMAND



**Bärbel
Haßhoff**

Ostern steht vor der Tür – klassischerweise die Zeit, in der man sich mit Familie und Freunden zu einem Brunch oder Kaffee und Kuchen trifft und im Idealfall die ersten Sonnenstrahlen im Garten oder auf dem Balkon genießt. Falls Sie noch auf der Suche nach einem leckeren Kuchenrezept sind, wo von einem ganzen Blech auch die große Runde satt wird, dann hat Bärbel Haßhoff von unserem Kundenempfang vielleicht genau das Richtige für Sie: Wie wäre es mit einem saftigen Mandarinen-Streuselkuchen? Die Kollegin berichtet vom Erfolg des Kuchens: „Ich habe das Rezept erst vor Kurzem entdeckt. Jeder, der den Mandarinen-Streusel-Kuchen seither kosten durfte, war davon sehr angetan und hat nach dem Rezept gefragt.“

ZUBEREITUNG:

Die Zutaten zu einem krümeligen Teig verrühren. Ein Backblech (gern die höhere Fettpfanne) mit Backpapier auslegen und die Seiten mit Butter fetten.

Die Hälfte des Teiges auf das Blech krümeln und andrücken – die andere Hälfte wird später für die Streusel verwendet. Am besten im Anschluss mit einer Teigrolle oder einem Glas darüberrollen, damit der Boden dicht wird und keine Füllung ausläuft.

Für den Belag alle Zutaten (außer den Mandarinen) mit dem Mixer verrühren. Zum Schluss die Mandarinen zufügen und ebenfalls kurz mit dem Mixer untermengen (die Mandarinen werden dabei zerpfückt, das soll aber so sein). Belag auf den Teig geben, restlichen Teig als Streusel obendrauf krümeln. Bei 175 °C Umluft 1 Stunde backen und in der Form erkalten lassen. 🍴

WICHTIGER TIPP:

Am besten den Kuchen am Vortag backen und über Nacht an einem kühlen Ort völlig auskühlen lassen. So ist der Kuchen nicht mehr so flüssig und lässt sich problemlos schneiden.

ZUTATEN (FÜR EIN BLECH):

FÜR DEN TEIG:

- > 700 g Mehl
- > 300 g Zucker
- > 250 g Butter
- > 2 Eier
- > 4 TL Backpulver
- > 2 Pck. Vanillinzucker

FÜR DEN BELAG:

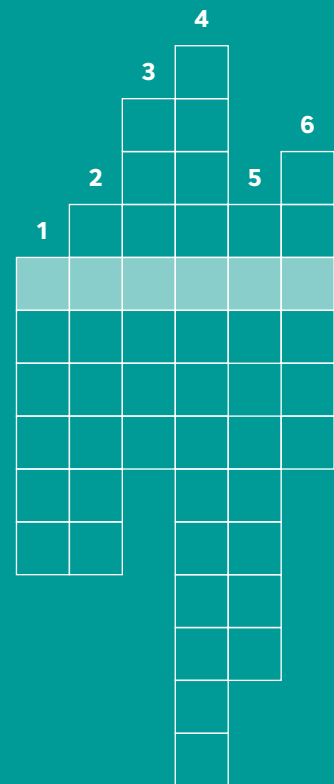
- > 8 kl. Dosen Mandarinen, abgetropft
- > 8 Becher Schmand à 200 g
- > 160 g Zucker
- > 2 Pck. Vanillepuddingpulver

AUßERDEM:

- > Butter für die Form

GEWINNSPIEL

- 1 Eloisa ... ist Assistenzärztin auf der Station für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an den Sana Kliniken Duisburg.
- 2 Die „... Kids“ proben (fast) jeden Freitag in der Friedenskirche in Rheinhausen.
- 3 ... Hopp spielte früher beim MSV.
- 4 Kathrin Manthei kümmert sich bei der GEBAG um das Thema
- 5 Eine der GEBAG-Gästewohnungen befindet sich in der Sommerstraße im Stadtteil
- 6 Das Museum der Deutschen ...schiffahrt wurde 1974 gegründet.



1. Preis: 100 Euro
2. Preis: 50 Euro
3. Preis: 25 Euro

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser der „tach.“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich im Falle eines Gewinns zur Veröffentlichung Ihres Namens sowie Ihres Wohnorts in der nächsten Ausgabe des Mietermagazins bereit.

SCHICKEN SIE DIE
LÖSUNG BITTE AN:
GEBAG

Duisburger Baugesellschaft mbH
Tiergartenstraße 24-26
47053 Duisburg
mehralsgewohnt@gebag.de

KENNWORT:
Gewinnspiel Mietermagazin
EINSENDESCHLUSS:
30. April 2024